

# General-Anzeiger

Erscheint  
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donners-  
tag und Sonnabend.  
Bezugspreis  
vierteljährlich 1 Mk., ins Haus ge-  
bracht vom Boten 1,10 Mk., von der  
Post 1,24 Mk.

für  
**Kemberg, Bad Schmiedeberg und  
Umgebung.**

Inserate  
kosten die fünfgespaltene Zeile oder  
deren Raum 10 Pf.  
Als Beilage  
erscheint das wöchentlich achteitige  
Unterhaltungsblatt „Zeitspiegel“.  
Eingelie Kammer des Blattes kostet 10 Pf.

Für die Redaktion verantwortlich: Ernst Koeller-Kemberg. Druck und Verlag von Ernst Koeller, Kemberg.

Nr. 32.

Kemberg, Sonnabend den 14. März

1903.

## Abonnements-Einladung.

Angeichts der nun allmählich beginnenden  
Wahlbewegung, in der es gilt, Klarheit und  
einen bestimmten Standpunkt über die brennenden  
politischen Fragen, über die das Volk zur Ent-  
scheidung berufen ist, zu gewinnen, sollte dies-  
mal kein Leser die Zeitung abbestellen; auch  
die nun beginnenden Feilarbeiten sollten nicht  
davon abhalten, aus der Zeitung sich Informa-  
tion zu verschaffen, darüber, was vorgeht  
auf politischen und nichtpolitischen Gebiete.  
So viel Zeit muß allemal werden — und wird  
auch, wenn nur das Interesse vorhanden ist.  
Wir laden deshalb jedermann zum Abonne-  
ment auf unsere Zeitung ein. Die Aborne-  
mentspreise bleiben wie letzter.

Mit Hochachtung!

Verlag und Redaktion  
des „General-Anzeiger für Kemberg,  
Schmiedeberg und Umgebung“.

## Der Deutsche in Kleinasien.

Durch die Vernichtung der Transvaal-Re-  
publik und des Orange-Freistaats hat England  
sich in Kleinasien ziemlich zum Alleinherren ge-  
macht. Es war für England als Kolonial-  
macht beinahe eine Lebensfrage, in dieser Weise  
in Kleinasien seine Herrschaft zu befestigen und  
auszuweiten. In Asien ist ja seine Herrschaft  
seit langem schon bedroht durch einen feindlicheren  
Zeit gegen England ausgebrochenen Sturm,  
der auf dem ganzen asiatischen Festland mit  
stetiger Wehens und Beschleunigung wütet.  
In einem umfangreichen, hochinteressanten Auf-  
satz, den wir unter der Überschrift: „Der  
Sturm auf Englands Machtstellung in Asien“  
den Fernleser der „Deutschen Revue“ (her-  
ausgegeben von Richard Pfeiffer, Deutsche  
Verlagsanstalt in Stuttgart) finden, hat sich  
Herr Prof. Dr. H. Kambary der Aufgabe  
unterzogen, dies kurzgelesen. Nachdem er zu-  
nächst festgelegt, daß die drei europäischen  
Großmächte England, Frankreich und Deutsch-  
land ihrem asiatischen Rivale überall, wo man  
hinsehen, einschneidende aber in Asien, in der  
Beziehung, ihm in wirtschaftlicher und politi-  
scher Beziehung Abbruch zu tun, gegenüber-  
stehen, und nachdem er dies bezüglich Frank-  
reichs und Rußlands des näheren beleuchtet

hat, wendet er bezüglich Deutschlands darauf hin,  
daß in diesem ein Faktor zur Befestigung der  
englischen Machtstellung in Asien aufgetreten  
ist, der bisher im friedlichen Kleinasien des wirt-  
schaftlichen Mißverwebers erschienen, welcher,  
wie es heißt, nur seinen Handel und Industrie  
heben will und das Verfolgen politischer Ziele  
rundweg in Abrede stellt. Mit diesem dritten  
in Asien gegen die britische Machtstellung in  
Asien, so führt er dann aus, „hat es eine  
ganz besondere Bedeutung, denn während es  
einerseits heißt, die Regierung des Deutschen  
Reiches lebe im besten Einvernehmen mit den  
Engländern, finden wir andererseits die öffent-  
liche Meinung in Deutschland von tiefstem  
Hof gegen England ergriffen, von einer Feind-  
schaft, die tiefer und leidenschaftlicher ist als  
in Rußland, wo die Gegnerschaft schon über  
hundert Jahre alt ist. Diesen grellen Wider-  
spruch zwischen der offiziellen und nichtoffi-  
ziellen Welt wollen einige dahin erklären, daß  
die Feindschaft der Regierung nur eine ge-  
handelte sei und nur so lange anhalten werde,  
bis die deutsche Flotte an gewissen Punkten  
festen Fuß gefaßt und Deutschland über eine  
Flotte verfügen wird, mit der es seine An-  
sprüche kraftmäßig unterstützen und aus der  
Notwehr herauszutreten kann. Mit Hinweis auf  
die Worte des deutschen Kaisers, daß die Zu-  
kunft des Reiches auf dem Meere sei, hat letz-  
terwähnte Annahme wohl viel Berechtigung.  
Der Satz: „Auf Waarenballen folgen Kanonen“  
wird auch mit Hinblick auf die deutsche Kolonial-  
politik in Asien sich bewähren, nur will uns  
bekümmern, daß Deutschlands Vorhaben in Asien  
vorderhand noch nicht den Samen unbegrenzter  
Feindschaft in sich trägt, daß beide, wenngleich  
nicht mit, sondern nebeneinander bestehen und  
ohne in Kollision zu geraten, ihre Ziele ver-  
folgen können. Vorderhand hat Deutschland  
kein Augenmerk nur auf Westasien, richtiger  
auf Anatolien gerichtet, wo es nach vorher-  
gegangener Vernichtung deutscher Offiziere und  
Beamten und nach dem Bau der anatolischen  
Bahn in der Türkei einen herrschenden Ein-  
fluß erlangt hat und nach Fertigstellung der  
Bagdadbahn diesen Einfluß gewiß noch be-  
deutend erhöhen wird.

(Schluß folgt.)

## lokales und Provinzialles.

Kemberg, den 13. März.

**Verzicht.** Auf dem Wittenberger Wochen-  
markt wurde am Mittwoch der Frau Gröb  
von ihr die von der Kreispartei in Witten-  
berg ausgefertigte Sparkastenbuch von einem  
Langfinger gestohlen. Da der Verlust sofort  
gemeldet wurde, dürfte der Dieb wohl seinen  
Nutzen davon haben.

**Wittenberg.** In einer zahlreichen Ver-  
sammlung der Liberalen aus dem ganzen Kreise  
sprach am Sonntag im Kaiserparken der Ab-  
geordnete Dr. Barth über die politische Lage  
und erstattete Bericht über seine parlamentarische  
Thätigkeit. Er legte abdam dar, daß er im  
Interesse seiner Partei in einem gefährdeten  
Wahlkreis die Kandidatur übernehmen und  
daher hier eine solche absichten müsse. Abdam  
er den in einer vorhergegangenen Ver-  
trauensstimmentragung angefallenen Kandidaten  
der liberalen Partei, den Kandidaten Dr. A. J.  
und Sombats der Berliner Handelskammer  
Dose, vor, der nun sein Programm entwerfen.  
Der Kandidat der Sozialdemokraten, Fröhlich  
Berlin, hielt ebenfalls eine Ansprache, in der  
er die Anschauungen seiner Partei zum Aus-  
druck brachte.

**Gallin.** An Blutvergiftung ist Sonnabend  
hier nach langem heftigen Fieberhaften Schmer-  
zen der Sohn eines Handlers von hier gestorben.  
Der 14jährige Knabe hatte an der Oberlippe  
ein kleines Bläschen. Durch Kratzen mit den  
Fingernägeln war ebenfalls Schmutz in die  
ganz unbewußt geöffnete Wunde gekommen.  
Mittwoch voriger Woche wurde der Knabe  
nach Wittenberg gebracht und ärztliche Hilfe  
in Anspruch genommen, leider zu spät; der  
Knab schon unermäßig an, und bald darauf  
verstarb das unglückliche Kind.

**Witterfeld, 10. März.** In Tüben ver-  
unglückte das fünfjährige Töchterchen des  
Gutsbesizers Thüngen dadurch, daß es in das  
an dem Garten anstoßende kleine Gewässer fiel.  
Da niemand die Kleine bemerkt hatte, mußte  
das bedauernswerte Kind ertrinken. Trotz  
eifrigen Suchens fand man die kleine Leiche  
erst am andern Morgen.

**Nöthen, 10. März.** Eine Abnormität seiner  
Extremitäten hatte ein gestern zur Misierung  
eingelieferter Schloßergeselle anzuweisen. Der  
Mann heißt, nach der „Vöth. Bzg.“, an seiner

linken Hand sieben vollständig normale Finger,  
während die rechte Hand nur mit drei Fingern  
ausgestattet ist. Desgleichen befinden sich an  
dem einen Fuß sechs Zehen. Der Mann ist  
junfährig, die mit seinem Handwerk verbundenen  
Arbeiten vollständig zu verrichten.

**Weißenfels, 9. März.** [Selbstmord.]  
Gestern vermittelte wurde der 16 jährige  
Friedrichlehrling Hans Bösch in der Werk-  
stelle Fichtgasse 1 erhängt aufgefunden und  
nach der Leichenhalle geschafft. Der junge  
Mensch hatte schon wiederholt schmerzweise dem  
Dienstmadchen gegenüber gedroht, daß er sich  
einmal erhängen wolle. Da andere Gründe  
nicht vorliegen, ist nur anzunehmen, daß er  
im Scherz das Hängen verucht und dabei den  
Tod gefunden hat. Sein Vater stützte sich  
im vergangenen Jahre in selbstmörderischer  
Absicht in Leipzig vom Dache.

**Halberstadt, 9. März.** Verhaftet worden  
hier am Sonnabend zwei Personen, welche  
der Falschmünzerei dringend verdächtig sind;  
es sind Handelsleute, welche früher hier waren  
und jetzt in Wernigerode wohnen. Sie haben  
falsche Zweimarkstücke veranlagt.

**Kranienhausen, 10. März.** Beide Füße  
bis über die Knie verbrannt hat sich das 8-  
jährige Söhnchen des Knopfmachers F. in der  
Mittnacht hier. Der bedauernswerte Knabe  
wollte in der Küche auf das Feuer treten,  
trat aber dabei auf den Deckel eines Kessels,  
in welchem die Mutter hochendes Wasser zur  
Küche vorbereitet hatte. Der Deckel entzündete,  
und der Knabe fiel in das heiße Wasser. Der  
Zustand des Verbrannten ist sehr bedauerns-  
wert, da wahrscheinlich beide Beine amputiert  
werden müssen.

## Wittenberger Wochenmarkt.

Am Mittwoch Markt: Butter pro Kanne  
2,00—2,20 Mk., Eier pro Mandel 0,80 bis  
0,85 Mk.

## Kirchliche Nachrichten der Stadt Kemberg.

Sonntag Laus, den 15. März.  
Vorm. 9 Uhr: Festliche Archidial. Schulze.  
9 Uhr: Gottesdienst: Prof. Schilf.  
Fester des hl. Abendmahls.  
Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Archidial. Schulze.

## Hierzu eine Beilage.

## Allen Bruchleidenden

empfehle als vorzüglich und Bänder mit Glasfium.  
angenehm zu tragen.  
Ferner Bruchbänder ohne Feder. Vorfalbandagen  
in den neuesten Ausführungen. Sämtliche Bandagen werden sorgfältigst  
angelegt. Bei Damen — Damenbedienung.

**Firma O. Pannicke**  
Wittenberg, Collegienstr. 81.

## G. Schneider vorm. M. Aufendorf

Kinderwagen- und Korbwarengeschäft  
**Wittenberg, Bürgermeisterstr. 2**  
Kinderwagen, Kinderstühle,  
Puppenwagen, Sessel, Korbwaren  
aller Art, Bürstenwaren.  
Großartige Auswahl, billige Preise.

Für unsere Nähmaschinen unter 5 Jahre  
Fahräder unter 2 Jahre } Garantie.  
zu konkurrenzlos billigen Preisen suchen wir solvente  
Verteiler und geben Probemaschinen einzeln ab.  
**Spurt Maschinen u. Fahrradwerke Chorinski**  
G. m. b. H. Berlin, Auguststrasse 19.

## Muckfäcke

mysiecht zu außerordentlich billigen  
Preisen **Friedr. Heym.**

## Zur Hopfenblüte.

Sonnabend und Sonntag  
**Vochbierfest**  
mit musikalischer Unterhaltung.  
**H. Reckwürstchen?**  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**Em. Trmcr.**

## Simons Garten.

Sonntag den 15. März er.  
**Vochbierfest**  
mit ff. Vochwürstchen, wozu freund-  
lichst einladet **A. Simon.**

## Deere Cigarrenstift

verkauft a Stück 3 Pf.  
**Friedr. Heym.**

## Radfahrclub „Germania“

Sonnabend 14. März 1903 im  
Fremden Restaurant Versamm-  
lung. Der Vorstand.

## Lüdecke & Sohn

Inh: Gebrüder Schneider  
Coswiger Str. 7. **Wittenberg** Fernsprech-  
Schloss-Str. 29. Anschluss 137

## Böhmische Bettfedern

empfehlen  
in schöner weicher Waare, das Pfd. von 1 bis 1,50 Mk.

## Schneeweisse geriss. Gänsefedern

2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00, 4,75 Mk.

## Fertige Betten

bestehend aus Oberbett, Unterbett und 2 Kissen  
23,50, 30, 40, 60, 70, 100 Mk.

Fertig genähte Inletts und Bettbezüge sind stets  
am Lager.

## Eis. Bettgestelle u. Matratzen

in allen Preislagen.

Der Reichstag.

Die Beratung des Militäretats wird fortgesetzt bei dem Titel technischer Institute der Artillerie.

Abg. Jubelil (sp.) bringt Beschwerden vor über die Arbeitsverhältnisse in den königlichen Instituten in Spandau, über Schindlererei, über die Rücksicht der Meister, nicht nach Beschäftigung...

Generalmajor v. Ciemom legte dem Reichstag ein Wort mitzuteilen: Entgegen den vorjährigen Versicherungen des Herrn v. Ciemom wurden, wenn Entlassungen erfolgen, zuerst Familienmitglieder entlassen.

Generalmajor v. Ciemom: Die Arbeiter müssen doch andere Ansicht sein als Herr Jubelil, denn um liegen nicht weniger als 10,000 Arbeiter...

Generalmajor v. Ciemom: Die Arbeiter müssen doch andere Ansicht sein als Herr Jubelil, denn um liegen nicht weniger als 10,000 Arbeiter...

Generalmajor v. Ciemom: Die Arbeiter müssen doch andere Ansicht sein als Herr Jubelil, denn um liegen nicht weniger als 10,000 Arbeiter...

Generalmajor v. Ciemom: Die Arbeiter müssen doch andere Ansicht sein als Herr Jubelil, denn um liegen nicht weniger als 10,000 Arbeiter...

Generalmajor v. Ciemom: Die Arbeiter müssen doch andere Ansicht sein als Herr Jubelil, denn um liegen nicht weniger als 10,000 Arbeiter...

Generalmajor v. Ciemom: Die Arbeiter müssen doch andere Ansicht sein als Herr Jubelil, denn um liegen nicht weniger als 10,000 Arbeiter...

Generalmajor v. Ciemom: Die Arbeiter müssen doch andere Ansicht sein als Herr Jubelil, denn um liegen nicht weniger als 10,000 Arbeiter...

Generalmajor v. Ciemom: Die Arbeiter müssen doch andere Ansicht sein als Herr Jubelil, denn um liegen nicht weniger als 10,000 Arbeiter...

gegen solche Verwendung der Soldaten, durch die schließlich nur wieder der Beweis erbracht werde, daß selbst eine zweijährige Dienstzeit noch über das wirklich erforderliche Maß hinausgehe.

Abg. Debbour (so.) fragt über die den Civilpflanz durch die Militärkapellen gemachte Konkurrenz.

Abg. Graf v. Dron: Die Gruntausgabe werden nur sehr ungenügend, aber es kommen doch Mitternachtsfahrten vor, wo von den Landwirten solche Hilfe erbeten werden muß.

Abg. Debel: Ich erwarte, daß die Militärverwaltung auf meine Beschwerden antworten würde, statt des Großen Herrn, der hier als freiwilliger Regierungskommissar auftritt.

Abg. Debel: Ich erwarte, daß die Militärverwaltung auf meine Beschwerden antworten würde, statt des Großen Herrn, der hier als freiwilliger Regierungskommissar auftritt.

Abg. Debel: Ich erwarte, daß die Militärverwaltung auf meine Beschwerden antworten würde, statt des Großen Herrn, der hier als freiwilliger Regierungskommissar auftritt.

Abg. Debel: Ich erwarte, daß die Militärverwaltung auf meine Beschwerden antworten würde, statt des Großen Herrn, der hier als freiwilliger Regierungskommissar auftritt.

Abg. Debel: Ich erwarte, daß die Militärverwaltung auf meine Beschwerden antworten würde, statt des Großen Herrn, der hier als freiwilliger Regierungskommissar auftritt.

Abg. Debel: Ich erwarte, daß die Militärverwaltung auf meine Beschwerden antworten würde, statt des Großen Herrn, der hier als freiwilliger Regierungskommissar auftritt.

Abg. Debel: Ich erwarte, daß die Militärverwaltung auf meine Beschwerden antworten würde, statt des Großen Herrn, der hier als freiwilliger Regierungskommissar auftritt.

Abg. Debel: Ich erwarte, daß die Militärverwaltung auf meine Beschwerden antworten würde, statt des Großen Herrn, der hier als freiwilliger Regierungskommissar auftritt.

der amtlichen Untersuchung (Beschein) unter Mitwirkung der Zollbehörden. Der Untersuchung unterliegt nicht: 1. das von Reisenden zum Verbrauch auf der Reise mitgeführte Fleisch, wozu auch insbesondere das von Schweinefleisch als Schiffsproviand mitgeführte Fleisch gehört, sofern es nicht vom Schiff entfernt wird; das Fleisch, welches den mutmaßlichen Bedarf der Schiffsmannschaft während der Dauer des Aufenthalts des Schiffes im Inlande übersteigt, ist unter zollamtlichen Aufsicht zu setzen; von der Verschickung kann abgesehen werden, wenn das Schiff unter besonderer Zollbeobachtung steht; 2. das zur unmittelbaren Durchfuhr bestimmte Fleisch.

Am 1. April tritt das Fleischbeschaugesetz in seinem ganzen Umfange in Kraft.

Nach § 7, VI der Verbindungsordnung beträgt die Gehalts für Postkassen mit Antritt im Frankfurterfalle 5 Pf. für jeden der beiden Teile der Postkarte.

Österreich-Ungarn. Im Abgeordnetenhaus kam der Ministerpräsident auf die mazedonische Frage zu sprechen und führte aus, die Ruhe auf dem Balkan werde von Österreich-Ungarn und Rußland gemeinsam überwacht.

Österreich-Ungarn. Im Abgeordnetenhaus kam der Ministerpräsident auf die mazedonische Frage zu sprechen und führte aus, die Ruhe auf dem Balkan werde von Österreich-Ungarn und Rußland gemeinsam überwacht.

Österreich-Ungarn. Im Abgeordnetenhaus kam der Ministerpräsident auf die mazedonische Frage zu sprechen und führte aus, die Ruhe auf dem Balkan werde von Österreich-Ungarn und Rußland gemeinsam überwacht.

Österreich-Ungarn. Im Abgeordnetenhaus kam der Ministerpräsident auf die mazedonische Frage zu sprechen und führte aus, die Ruhe auf dem Balkan werde von Österreich-Ungarn und Rußland gemeinsam überwacht.

Österreich-Ungarn. Im Abgeordnetenhaus kam der Ministerpräsident auf die mazedonische Frage zu sprechen und führte aus, die Ruhe auf dem Balkan werde von Österreich-Ungarn und Rußland gemeinsam überwacht.

Österreich-Ungarn. Im Abgeordnetenhaus kam der Ministerpräsident auf die mazedonische Frage zu sprechen und führte aus, die Ruhe auf dem Balkan werde von Österreich-Ungarn und Rußland gemeinsam überwacht.

Österreich-Ungarn. Im Abgeordnetenhaus kam der Ministerpräsident auf die mazedonische Frage zu sprechen und führte aus, die Ruhe auf dem Balkan werde von Österreich-Ungarn und Rußland gemeinsam überwacht.

Österreich-Ungarn. Im Abgeordnetenhaus kam der Ministerpräsident auf die mazedonische Frage zu sprechen und führte aus, die Ruhe auf dem Balkan werde von Österreich-Ungarn und Rußland gemeinsam überwacht.

einigen Staaten Dampfer binnen 15 Tage eingelassen werden. Es ist fraglich, ob die Mächte diese gegen die russländischen gerichtete Selbstblockade Venuequas anerkennen werden.

Ästen. Die gemeinliche Regierung geht durch Schwaben flug geworden, den Bogen liegt überall scharf zu Leibe. Aus Befehl liegt unterm 11. März folgende Meldung vor: Quantität, der Gouverneur von Betschik, hat über die Nachricht hin, daß von den Bogen im südlichen Teile der Provinz ein neuer Aufstand organisiert werde, Truppen dorthin entsandt.

Ästen. Die gemeinliche Regierung geht durch Schwaben flug geworden, den Bogen liegt überall scharf zu Leibe. Aus Befehl liegt unterm 11. März folgende Meldung vor: Quantität, der Gouverneur von Betschik, hat über die Nachricht hin, daß von den Bogen im südlichen Teile der Provinz ein neuer Aufstand organisiert werde, Truppen dorthin entsandt.

Ästen. Die gemeinliche Regierung geht durch Schwaben flug geworden, den Bogen liegt überall scharf zu Leibe. Aus Befehl liegt unterm 11. März folgende Meldung vor: Quantität, der Gouverneur von Betschik, hat über die Nachricht hin, daß von den Bogen im südlichen Teile der Provinz ein neuer Aufstand organisiert werde, Truppen dorthin entsandt.

Ästen. Die gemeinliche Regierung geht durch Schwaben flug geworden, den Bogen liegt überall scharf zu Leibe. Aus Befehl liegt unterm 11. März folgende Meldung vor: Quantität, der Gouverneur von Betschik, hat über die Nachricht hin, daß von den Bogen im südlichen Teile der Provinz ein neuer Aufstand organisiert werde, Truppen dorthin entsandt.

Ästen. Die gemeinliche Regierung geht durch Schwaben flug geworden, den Bogen liegt überall scharf zu Leibe. Aus Befehl liegt unterm 11. März folgende Meldung vor: Quantität, der Gouverneur von Betschik, hat über die Nachricht hin, daß von den Bogen im südlichen Teile der Provinz ein neuer Aufstand organisiert werde, Truppen dorthin entsandt.

Ästen. Die gemeinliche Regierung geht durch Schwaben flug geworden, den Bogen liegt überall scharf zu Leibe. Aus Befehl liegt unterm 11. März folgende Meldung vor: Quantität, der Gouverneur von Betschik, hat über die Nachricht hin, daß von den Bogen im südlichen Teile der Provinz ein neuer Aufstand organisiert werde, Truppen dorthin entsandt.

Ästen. Die gemeinliche Regierung geht durch Schwaben flug geworden, den Bogen liegt überall scharf zu Leibe. Aus Befehl liegt unterm 11. März folgende Meldung vor: Quantität, der Gouverneur von Betschik, hat über die Nachricht hin, daß von den Bogen im südlichen Teile der Provinz ein neuer Aufstand organisiert werde, Truppen dorthin entsandt.

Ästen. Die gemeinliche Regierung geht durch Schwaben flug geworden, den Bogen liegt überall scharf zu Leibe. Aus Befehl liegt unterm 11. März folgende Meldung vor: Quantität, der Gouverneur von Betschik, hat über die Nachricht hin, daß von den Bogen im südlichen Teile der Provinz ein neuer Aufstand organisiert werde, Truppen dorthin entsandt.

Ästen. Die gemeinliche Regierung geht durch Schwaben flug geworden, den Bogen liegt überall scharf zu Leibe. Aus Befehl liegt unterm 11. März folgende Meldung vor: Quantität, der Gouverneur von Betschik, hat über die Nachricht hin, daß von den Bogen im südlichen Teile der Provinz ein neuer Aufstand organisiert werde, Truppen dorthin entsandt.

Ästen. Die gemeinliche Regierung geht durch Schwaben flug geworden, den Bogen liegt überall scharf zu Leibe. Aus Befehl liegt unterm 11. März folgende Meldung vor: Quantität, der Gouverneur von Betschik, hat über die Nachricht hin, daß von den Bogen im südlichen Teile der Provinz ein neuer Aufstand organisiert werde, Truppen dorthin entsandt.

Asmodeus.

Nach dem Englischen von H. Geisel. "Was hast du? Wie kommst du auf diese Vermutung, Florence?" rief Willy fast beizüzt, "ich höre im Gegenteil Richard gerne zu, besonders, wenn er Gedichte vorlas, für Dramen eignet seine Stimme sich weniger."

"Was ist eher für einen Vortrag halte," unterbrach Florence lebhaft die Schmeieler; "Seins Calvert mit seinem fadenscheinigen Schwelge ja geradezu in Dramen, aber gefallen hat mir sein Vortrag nicht."

"Na, Florence, aus Dir werde ich nicht klug," sagte Willy positivitätslos; erinnerte Du Dich nicht mehr des Abends, an welchem Richard uns vorlas und Du ihn plätschend hast, aufzufordern? Als wir dann später allein waren, fragtest Du, es sei Dir unangenehm gewesen, Richard so sehr viel schreien vorlesen zu hören als Calvert, der hierin Meister sei?"

"Das kann ich doch nur im Scherz gesagt haben, Willy; meiner Meinung nach ist mein Besochter Herr Calvert in jeder Hinsicht überlegen. Du freilich bist anderer Ansicht, das weiß ich nur zu wohl; mein armer Schatz ist weder Dir noch der Lante sympathisch,

Syr liegt beide im Bann unseres interessanten Gastes." "Was mich betrifft, Florence, so bist Du nicht ganz gerecht und in Bezug auf die Lante darfst Du nicht vergessen, daß der Name Calvert auf sie gleich einem Rauberwort wirkt."

"Ja, Gott sei's gegallt, daß dem so ist. Aus einzelnen Aeußerungen der Lante siehst Du den Schluß, daß sie in dienender Stellung in Rodley war, und heute noch scheint sie die Calvert's als höhere Wesen anzusehen; ihre Verehrung für die Lante hat geradezu etwas Demütigendes."

"Das ist leider nicht zu betreiten, selbst Seins ladte, wenn sie von ihrem teuren Rodley" schwärmte. "Na, es wird jedenfalls nicht taftvoll von ihm, zu lachen," sagte Florence hochfahrend, zend.

"D, Florence, urteile doch nicht so hart über den armen Schelm." "Ich bin nicht hart gegen ihn, ich lasse seinen guten Eigenschaften volle Gerechtigkeit widerfahren und halte ihn für einen sehr hüben, gewandten, talentvollen, unterhaltenden und sehr hüben Mann. Vermutlich hätte ich ihn noch höher geschätzt, wenn er nicht mit mich Aufmerksamkeit verfolgt hätte, die ich weder annehmen noch erwidern dürfte."

"Na, Florence, was konnte der arme Mann dafür, daß er Dich liebt?" "Er - Seins Calvert - hätte mich geliebt," rief Florence halb verzweifelt, halb ungläubig.

"Freilich hat er Dich geliebt, Florence, ein Blinder konnte es sehen. Wenn ich des Wogens zum Freilicht herabkam, bemerkte ich sofort an seinem Gesichtsausdruck, ob Du freundlich oder gleichgültig mit ihm gesprochen hättest. Wenn er vorlas, adtete er einzig und allein darauf, ob Dir sein Vortrag gefiel, und jede Deiner Empfindungen spiegelte sich in seinem Blick wieder. Als ich einst eine Bemerkung über seine reich wechselnden Stimmungen machte, sagte er traurig: 'Rechten Sie nicht mit mir, Willy, ich bin nur das, wozu Florence mich macht - der glückliche oder der elendliche Mensch auf Gottes weiter Welt.'"

"Um," sagte ich scherzend, "nach Ihrem momentanen Gesichtsausdruck zu schließen, müssen Sie kürzlich eine gute Nachricht erhalten haben; vielleicht hat die Post Ihnen einen erfreulichen Brief gebracht?"

"Das nicht," sagte er trübenden Blickes, "aber etwas anderes habe ich vorhin erfahren, was mir alle Schätze der Welt aufwiegen lassen Sie hier," und damit setzte er mit einem Strauß Weiden, den ich kurz vor-

her in Deiner Hand gesehen hatte, "Florence!" "Ach ja, ich erinnere mich des Tages," murmelte Florence erwidend, "übrigens," fuhr sie dann lebhafter fort, "finde ich es höchst merkwürdig, daß Seins Dir solche Vertraulichkeiten erwiderte und Du dieselben anhörtest. Du müßtest doch um meine Verlobung und hättest ihn unter seinen Umständen anhöben dürfen, Willy."

"Ja konnte es nicht über's Herz bringen, ihn abzuweilen, Florence; er war zeitweise so bezweifelnd und traurig, daß ich das schämlichste fürchtete. Lante Wohlthat hat uns oft genug von der beängstigenden Leidenschaftlichkeit der Calvert's erzählt, daß -"

"Um Gottes willen, verdone mich mit der Wiederholung dieser alten Geschichten; ich komme sie fast auswendig. Aber ich meine, wir sollten jetzt ins Haus zurückkehren, der Thee wird fertig sein."

"Willy nickte und ihre Arbeit zusammenfassend, schritt sie mit der Schweller durch den Garten dem Hause zu. Unter dem Fenstere des fremdenzimmers hielt Florence den Schirm und sagte: "Willy, mein Du nicht, wir sollten den Tisch in die Alkoven, die das Fenster so dicht ummantelt, aufstellen lassen? Du weißt, Richard kann's nicht leiden, weil das Zimmer dadurch so dunkel ist."



Knaben-Anzüge in besonderer Auswahl.

# J. Salomon Wittenberg

Jüdenstr. 3, gegenüber dem Kreisblatt.

## Confirmanden-Anzüge 8, 10, 12-24 Mk.

Jeder Käufer eines Confirmanden-Anzuges erhält Chemisett, Krage und Schläps gratis.

Jackett-Anzüge in Buckskin, Diagonal, Cheviot, Kammgarn u. 15, 18, 21-36 Mk.

Sommer-Paletots, Regen-Paletots, moderne Stoffe, neuester Schnitt, 12, 15, 18-30 Mk.

Hock- u. Gehrock-Anzüge von 24, 30-45 Mk.

Sommer-Koden-Toppen für Haus, Jagd, Sport von 2,50 an bis 9 Mk.

Jeder Gegenstand wird auch nach Mass angefertigt; guter Sitz garantiert.

## Corona-Räder haben die grössten Erfolge!

Der Meisterschaftsfahrer **Robl** feiert in Australien Triumph über Triumph! Er schlug den Australier **Morgan** in einem 5-, 10- und 15-Kilometer-Rennen, ebenso **Beauchamp** in einem am 15. Januar 1903 in Sydney stattgefundenen Match, **Dickentmann** und **Forbes** in einem 10-Meilen-Match und **Major Taylor** im 10-Kilom-Rennen.

**Robl fährt nur Corona.**

Lager bei

## Robert Heyne Fahrrad-Handlung u. Reparatur-Werkstatt.

Beinge ferner mein grosses Lager in Uhren aller Gattungen sowie Ketten, Ohrringen, Broschen, Berloques zu billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

## Täglicher Eingang von Neuheiten

in Kleiderstoffen, Damen- u. Kinder-Confection

für die Sommer-Saison.

### Für die Confirmation

Schwarze u. farbige Kleiderstoffe in allen Farben u. Geweben.

Confirmanden-Jackets in grosser Auswahl.

# Wittenberg.

# S. Kirschfeld.

Empfehle mein Lager in fertigen Sophas, Schultornister, Arbeits-taschen, ferner die neuesten Muster in **Tapeten**.  
**Bernh. Hannemann**  
Sattler und Tapezierer.

Ein fast neuer **Kinderwagen** ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Gen.-Anz.

Ein guter **Zughund** ist zu verkaufen bei **Ferd. Nettel, Weinberge.**

**Zum Weinberg.**  
Sonntag den 15. März er.  
**Bockbierfest.**  
Empfehle hierzu: Bockwürstchen und Sooleier. Es ladet freundlich ein  
**C. Fechner.**

**Bergwitz.**  
Sonntag den 15. d. Mts.  
**Bockbierfest**  
und ff. Würstchen, wozu freundlich einladet  
**Döring.**

### Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Mutter und Schwiegermutter, der Frau **Caroline Längner geb. Albrecht** sagen wir allen Beteiligten, insbesondere Herrn Archidiakonus Schulze und Herrn Cantor Pade mit seinen Schülern unsern verbindlichsten Dank.  
Kemberg, den 12. März 1902.

Familie Arnold.